Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 12

Rubrik: Favoriten 1999 von Film-Autoren und -Redaktoren

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

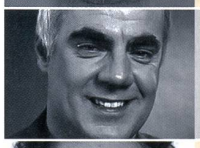
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

favoriten 1999 von film-autoren und -redaktoren

	Spielfilm	Dokumentarfilm	Kopf des Jahres
Thomas Binotto	**«Festen»** Also doch: Dogmen sprengen Fesseln! Der erste «Dogma 95»-Film fasziniert auch bei mehrmaligem Hinschauen – sogar zunehmend.	**«Ein Zufall im Paradies»** Also doch: Sachunterricht kann unterhaltsam sein! Von Gunten rehabilitiert jenen Schulstoff, mit dem uns unsere Lehrer angeödet haben.	**Alfred Hitchcock** Also doch: Hitch bleibt der Grösste! 100 Jahre nach seiner Geburt ist er ein Kosmos, den es immer wieder neu zu entdecken gilt.
Michel Bodmer	**«Shakespeare in Love»** Macht noch mehr Spass als «Festen», «Happiness», «Idioterne», «The Matrix», «Todo sobre mi madre» und «Last Night».	**«The Blair Witch Project»** Der Erfolg dieses *mockumentary* beweist, dass faktische Unwahrheit kein Kriterium für Wirklichkeitsgehalt ist.	**Lars von Trier** Keiner hat mit so wenig Aufwand eine Revolution ausgelöst, gesehen, dass es gut war, und wieder damit aufgehört.
Daniel Däuber	**«Happiness»** So dreist hat den Amerikaner(innen) keiner ans Bein gepinkelt wie Todd Solondz mit seiner rabenschwarzen Satire.	**«Kopfleuchten»** Kopfkino im besten Sinn des Wortes.	**Marianne Hegi** Die Enkelin des Schweizer Kinopioniers Wilhelm Leuzinger aus Rapperswil führt die Familientradition im breiten Spektrum fort.
Benedikt Eppenberger	**«Babe: Pig in the City»** Was nach «Pig in the City» und «Eyes Wide Shut» zu sagen bleibt: mehr Schweine zum Film und Tom Cruise zurück in die Schauspielschule.	**«Die Blume der Hausfrau»** Ich verdanke diesem Film die Einsicht, dass – neben Schweinen – auch Staubsaugervertreter gute Menschen sein können.	**David Cronenberg** Dem kanadischen Regisseur ist dafür zu danken, dass er als Jurypräsident in Cannes einen Haufen Nobodys auszeichnen liess.
Vinzenz Hediger	**«The Matrix»** Stilbildender Thriller und ein Fest für alle, die im Kino visuelle und viszerale Erlebnisse suchen.	**«Schlagen und abtun»** Hornussen als politisches Ritual: hellsichtige filmische Analyse des verkappten Schweizer Nationalsports.	**Sumner Redstone** Chef von Viacom (Paramount, MTV), 75, Spätzünder unter den Tycoons. Kaufte das Fernsehnetwork CBS für fast 100 Mia. Es leben die Senioren.
Mathias Heybrock	**«The Matrix»** Das wegweisende, zur Trilogie anwachsende Sciencefiction-Spektakel wird uns im nächsten Jahrtausend noch viel Freude bereiten.	**«Ein Spezialist»** Spektakuläre Aufnahmen vom Eichmann-Prozess von 1961; geschickt und provozierend aufgearbeitet.	**R2-D2** (heimlicher «Star-Wars»-Star) Den putzigen Androiden schuf sich George Lucas nach seinem Bilde: als körperlich untersetzten, starrköpfigen, brillanten Bastler.
 **Michael Lang**	**«Todo sobre mi madre»** Ein präzises, sinnliches, leidenschaftliches und reifes Porträt einer Mutter.	**«Aber auch ich»** Urs Wäckerlis sensible Parteinahme für die Alltäglichkeit des nicht Gewöhnlichen.	**Stanley Kubrick** Sein letzter Film «Eyes Wide Shut» beschliesst ein Werk, das die Schattenzonen des Menschseins auslotet.
Christoph Rácz	**«Todo sobre mi madre»** Achterbahnfahrt zwischen Lachen und Weinen in einem meisterlichen Melodram mit frechem Humor und Ironie.	**«Lágrimas negras»** Alte kubanische Musiker mit viel Schalk: eine Annäherung in einfühlsamen Gesprächen und mitreissenden Konzertmomenten.	**Stanley Kubrick** Wohl kaum ein anderer Regisseur hat in so wenigen Filmen so viel ausgesagt wie der am 7. März 1999 verstorbene Stanley Kubrick.
Matthias Rüttimann	**«La vida es silbar»** Ein Fest für Sinne, Geist und Herz, das mich rundum glücklich macht.	**«Die Zeit mit Kathrin»** Faszinierend, wie nah ein Film einem Menschen kommt und wie nah mir das geht.	**Stanley Kubrick** In memoriam forever.
Michael Sennhauser	**«Idioterne»** Der Däne Lars von Trier treibt der Fiktion die schönen Lügen mit dem Dokumentarhammer aus und behält dabei den Humor.	**«Herr Zwilling und Frau Zuckermann»** Zwei unwiderstehliche alte Menschen erzählen, wie anders alles war, als sie und wir uns das vorgestellt hatten.	**Jar-Jar Binks** Der erste «Synthespian» (synthetischer Schauspieler) war nicht so hübsch, wie es uns Michael Crichton mit «Looker» 1981 ausgemalt hatte.
Dominik Slappnig	**«The Matrix»** Visuelles Neuland, und fulminante Umsetzung von Propellerheads «Spybreak».	**«Der Meienberg»** Ein Film über die politische Kultur Helvetiens und über einen, der mit dem Zweihänder austeilte, ohne einstecken zu wollen.	**Elena Panova** Unglaublich, wie die Russin, die kein Wort Deutsch versteht, in «Beresina» «Übere Gotthard flüge d'Bräme» singt.
Alexandra Stäheli	**«Mifune»** Gelungene Umsetzung des «Dogma 95»-Manifests in eine kraftvolle Liebesgeschichte.	**«Herr Zwilling und Frau Zuckermann»** In Volker Koepps staunenden Porträts zeichnet sich die Geschichte eines ganzen Jahrhunderts ab.	**Catherine Breillat** Die Regisseurin hat mit «Romance» versucht, der Pornografie eine weibliche Stimme zu verleihen.
Gerhart Waeger	**«Train de vie»** Witz statt Tragödie: Flucht eines jüdischen Dorfes vor den Deutschen mit Anleihen bei Lubitschs «To Be or Not to Be».	**«The Big One»** Scharfe sozialkritische Postulate in witziger Form mit dem Ziel, Lösungen statt Konfrontation zu erreichen.	**Volker Koepp** Mit «Herr Zwilling und Frau Zuckermann» gewann er als Deutscher das Vertrauen zweier Überlebender des Holocaust.
Judith Waldner	**«Festen»** Eindringlich und konsequent, toll gespielt. Und – «Dogma» sei wenigstens dafür Dank – mit gebührender Aufmerksamkeit bedacht.	**«Buena Vista Social Club»** Politische Korrektheit hin oder her: Ein toller Film gegen jegliche Art von Trübsal, eine Hommage an grandiose Musiker.	**Urs Wäckerli** Keine Unterstützung vom Bund und anderen Gremien, er realisierte sein Projekt trotzdem. Resultat: der eindrückliche Dokumentarfilm «Aber auch ich».
Sandra Walser	**«The Matrix»** So berauschend stilvoll wie clever – und für einmal küsst das Dornröschen den Prinzen.	**«Lucky People»** Ob nun klassisch dokumentarisch oder nicht – für mich schlicht einer der betörendsten und intelligentesten Videoclips der Welt.	**Rupert Everett** Stets sympathisch selbstverliebt und unbequem: Mit Dennis Rodman als Bond-Girl will er bald einen schwulen 007, «Jane Bond», drehen.